

# Projekt



# Horizonte

B U C H  
T E X T  
P R O J E K T



# PROJEKTZEITUNG

## - Sonderausgabe der Horizonte-

### INHALT

**Upcycling - Kann das weg oder ist das Kunst?**

- Seite 3 -

**Mensch der Zukunft: Nutzen und Nachteile der KI**

- Seite 4 -

**Künstliche Intelligenz**

- Seite 5/6 -

**Die große Finanzwelt - erste Schritte**

- Seite 7 -

**Zusammen zu einem Meisterwerk**

- Seite 8 -

**Historische Brettspiele**

- Seite 9 -

**Future Health - spielend leicht gesund**

- Seite 10 -

**Bubble Tea Creation**

- Seite 11 -

**Data Science und künstliche Intelligenz**

- Seite 12 -

**Stark im Alltag**

- Seite 13 -

**Gesetzliche Sozialversicherungssysteme**

- Seite 14 -

**Berufe im Wandel**

- Seite 15/16 -

**3D-Druck am Theo**

- Seite 17 -

**Tape Art - Kunst mit Klebeband**

- Seite 18 -

**Graffiti und Streetart - die Kunst von morgen**

- Seite 19/20 -

**Smashst du schon oder datest du noch?**

- Seite 21/22 -

**Rassismus, Sexismus und Integration**

- Seite 23 -

**Eine Expedition in die Vergangenheit von Paderborn**

- Seite 24 -

**Klimawissen - 17 Ziele, 17 Botschafter:innen**

- Seite 25 -

**Kreuzworträtsel**

- Seite 26 -

**Raketenphysik**

- Seite 27/28 -

**Poetry Slam - ein moderner Dichterwettbewerb**

- Seite 29/30 -

**Projektteam der Horizonte**

- Seite 31 -

Vom 13.06.2023 bis zum 15.06.2023 hat am Theodorianum die Projektwoche stattgefunden. In dieser Zeit konnte man zwischen zahlreichen Projekten wählen, welche man zwei Tage lang besuchte und dort zum Thema spezifische Aufgaben bearbeitete, experimentierte oder forschte. Bei der Projektzeitung Horizonte, eines der insgesamt 23 Projekte, konnten Teilnehmer und Teilnehmerinnen die anderen Schüler besuchen und sie sowie die Referenten interviewen, sodass am Ende eine gesamte Zeitung entstanden ist.



Dies soll allen, auch denen, die nicht an den jeweiligen Projekten teilgenommen haben, einen Einblick in die Woche ermöglichen. Nach einer kurzen Einführung der Teilnehmenden in die Grundlagen zum Schreiben eines

Artikels und dem Überlegen von interessanten Fragen in einem Interview ging es auch schon los zu den einzelnen Projekten. Viel Spaß beim Lesen wünscht euch das Horizonteteam!

Erwin Li (8a)  
Lars Appelbaum (8a)



# Upcycling – Kann das weg oder ist das Kunst?

*In dem Projekt Upcycling geht es um die Wiederverwendung von alten und/oder kaputten Dingen, die eigentlich in den Müll gehören.*

*Die Schüler, die dieses Projekt wählten, arbeiten an spannenden und kreativen Experimenten. Sie bauen mit allen möglichen Materialien, hauptsächlich bunte und umweltfreundliche Alltagsgegenstände.*



**Wie denkst du hat das Projekt mit Zukunft zu tun?**

Vermeidung von Plastik ist hilfreich für Mensch und Tier, dies ist auch in der Zukunft ein wichtiges Thema.



**Würdest du Upcycling im Alltag benutzen?**

Ja, eigentlich schon, aber ich würde es nicht immer machen.

**Was habt ihr schon gemacht?**

Wir haben z.B. eine Flasche als Deko umfunktioniert, sie sieht jetzt wie eine Rassel aus.

**Was nimmst du aus dem Projekt mit?**

Das ich nicht immer alles wegschmeißen muss, wenn es alt ist!

**Interview mit Frau Zünkler:**

**Was lernen Sie als Leitung des Projektes Upcycling?**

Ich lerne den Kunstraum kennen und viele neue Techniken zum Malen und Basteln.

**Wie wurde das Projekt vorbereitet?**

Wir überlegten uns digital, was wir am ersten Tag machen werden, ein bisschen benötigtes Material für die Kinder haben wir auch mitgebracht.

**Ist es schwer das Projekt zu leiten?**

Nein, denn ich habe ein tolles und kreatives Team an meiner Seite!



Greta Zude (5a)  
Jana Kovacevic (5a)

**Interview mit Jana aus der Klasse 5c:**

**Was gefällt dir an deinem Projekt?**

Es ist toll weil man sich frei fühlt und einfach alles machen kann!

**Warum hast du dieses Projekt gewählt?**

Es ist interessant und man kann alte Sachen in neue Sachen verwandeln. Ich wollte es einfach nur ausprobieren und ich finde es schön.

# Mensch der Zukunft: Nutzen und Nachteile der KI

**Im Projekt „Mensch der Zukunft“ überlegen die Teilnehmer mit viel Fantasie wie die Zukunft aussehen könnte**

**In dem Projekt "Mensch der Zukunft" arbeiten die Teilnehmer an verschiedenen Tischen an den vielen Themen der Zukunft z.B. Schulalltag und KI Beeinflussung. Bei manchen dieser Themen sehen die Schüler die Zukunft positiv, bei manchen eher nicht. In diesem Projekt kommen viele interessante Ideen zusammen und die Schüler kreieren ihre Zukunft.**



Weil es spannend und interessant ist. Ich kann mir eigene Gedanken zum Thema Zukunft machen.

**Hast du Angst vor der Zukunft?**

Ich habe Angst, dass ich eine falsche Entscheidung treffe, aber eigentlich freue ich mich darauf.

**Was lernst du in diesem Projekt?**

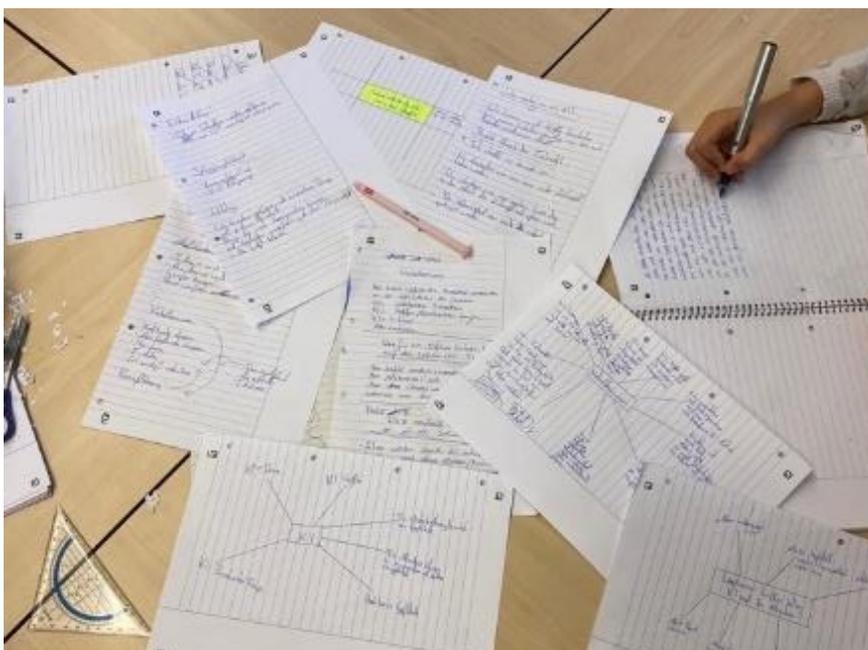
Ich lerne was über die KI und die anderen Themen der Zukunft.

**Interview mit Anthea aus der Klasse 5b:**

**Was gefällt dir an dem Projekt?**

Das man selber kreativ sein kann.

**Warum hast du dieses Projekt gewählt?**



**Was habt ihr bereits gemacht?**

Wir machen Mindmaps über KI und die Verhaltensweisen der Menschen, ebenfalls behandeln wir den Einfluss der KI auf uns.

**Interview mit Herrn Aselmann:**

**Ist es schwer dieses Projekt zu leiten?**

Nein, denn jeder nimmt aus seinem Interesse teil.

**Was lernen Sie hier?**

Jeder hat seine eigenen Vorstellungen, die verknüpft werden.

**Haben sie Angst vor der Zukunft?**

Nein, ich freue mich darauf.

**Wie stellen sie sich die Zukunft vor?**

Nicht großartig anders als heute.

**Was machen sie hier als Leiter?**

Beraten und unterstützen wo ich kann.

Greta Zude (5a)  
Jana Kovacevic (5a)

# Künstliche Intelligenz

## *Eine revolutionäre Technologie*

**Das Projekt "Künstliche Intelligenz" befasst sich mit den Anwendungen, Risiken und Chancen von KI. Wir haben dazu zwei Interviews geführt mit Michael Akgül, einem Teilnehmer, und dem Projektleiter Herrn Bertels:**



**Interview mit Michael Akgül:**

**Hallo Michael, warum hast du dieses Projekt gewählt?**

Weil ich Informatik mag und mich sehr für künstliche Intelligenz interessiere.

**Hast du denn vorher schon etwas mit künstlicher Intelligenz gemacht?**

Nicht wirklich, ich habe nur davon gehört und ein wenig mit dem Snapchat AI- Chat-Bot gepocht.

**Was habt ihr bis jetzt so gemacht und was habt ihr vor?**

Was wir noch machen wollen, wissen wir noch nicht. Bisher haben wir erstmal ein Quiz

gegen eine KI gemacht und fanden heraus, dass die KI besser ist und viel mehr weiß als wir. Danach wurde uns der KI-Chatbot ChatGPT gezeigt und wir haben ihm Fragen gestellt.

**Okay. Was findest du denn spannend an künstlicher Intelligenz?**

Ich finde es spannend, wie die KI z.B. ChatGPT alles weiß und selber lernt.

**Was würdest du sagen, wie sich künstliche Intelligenz entwickeln und dir als Schüler vielleicht helfen wird?**

Ich könnte mir vorstellen es als Recherche-Tool zu verwenden z.B. in Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten.

**Könntest du dir vorstellen, es als Tool für Hausaufgaben etc. zu verwenden?**

Eher nicht, da ChatGPT dir schon ganze Texte vorgibt und es keine "Herausforderung" mehr gibt, anders als bei Lehrern, die einem Aufgaben zum Erschließen geben.



**Vielen Dank, dass du dir Zeit genommen hast.**

Gerne!



**Interview mit Herrn Bertels:**

**Was hat Sie dazu gebracht dieses Projekt zu leiten?**

Da ich selber Schüler am Theo habe, habe ich eine Verbindung zu dieser Schule und erfuhr über den Ehemaligenverein und die SV von der Projektwoche. Aufgrund meines Berufes wollte ich dieses aktuelle Thema behandeln, da sich KIs sich seither rasant entwickelt haben und somit ein sehr spannendes Thema darstellen, welches wahrscheinlich relevant für die Zukunft sein wird. Es werden Jobs wegfallen und die Welt im Allgemeinen wird sich verändern. Ähnlich wie früher die Erfindung des Autos nur belächelt wurde und heute jeder eines hat, wird die KI kommen. Allerdings wird hier das Potential mehr geschätzt, da große Firmen schon in KI investieren.

**Was wollen Sie denn mit dem Projekt erreichen?**

Ich möchte künstliche Intelligenz den Teilnehmenden näherbringen, da, wie schon gesagt, das Thema sehr wichtig wird und die Kinder im späteren Berufsleben zwangsweise damit konfrontiert werden. Zudem ist es natürlich auch ein spannendes Thema, mit dem man sich auseinandersetzen kann.

**Sie haben jetzt schon viele wichtige Sachen gesagt. Was ist denn an KI noch problematisch?**

Ein Problem ist natürlich der Missbrauch. Durch künstliche Intelligenz können Stimmen oder auch ganze Videos gefälscht werden. Zum Glück gibt es Programme, um solche Verwendungsweisen herauszufinden.

**Meinen Sie, man sollte noch mit der Entwicklung**

**von KI warten, um Gesetze zu erarbeiten?**

Ich glaube es kommt darauf an, aus welchem Bereich man handelt. In der Wirtschaft hat man da eher weniger Einfluss und hat auch eher die Intentionen Entwicklung voranzutreiben, jedoch sollten Gesetze gefunden werden bzw. gibt es auch schon Gesetze.

**Danke, dass Sie sich Zeit genommen haben.**

Gerne.

**Aus beiden Interviews geht hervor, dass die künstliche Intelligenz eine große Rolle spielt und spielen wird. Es ist also nötig sich auf das, was kommt und was jetzt schon passiert vorzubereiten, wie es auch bei diesem Projekt erreicht wird.**

Eric Thirkettle (6b)

Philipp Bernt (7a)

Yasin Borchert (7a)



# Die große Finanzwelt – erste Schritte

**Projekt "Finanzwelt" aus der Sicht des Leiters:**

**Interview geführt mit Andreas Bonder, Leiter des Projektes.**

**Wie haben Sie das Projekt vorbereitet?**

Indem ich mit jungen Leuten geredet habe und sie mir gesagt haben, was sie über dieses Thema wissen wollen.

**Warum haben Sie das Thema übernommen?**

Weil ich einen Sohn habe, der 20 Jahre alt ist und überhaupt keine Ahnung über diese Thema hat, da es in der Schule nie angesprochen wurde.

**Was hat das Projekt ihrer Meinung nach mit der Zukunft zu tun?**

Puh, ne ganze Menge, denn es ist wichtig, dass sich Menschen auch schon im jungen Alter über dieses Thema Gedanken machen und nicht erst wenn sie älter sind.

**Was gefällt Ihnen an diesem Thema?**

"Mir gefällt es, weil ich Menschen helfen bzw. ihnen Wege zeigen kann im finanziellen Bereich ihre Ziele zu erreichen.

**Was hat Ihnen bis jetzt am meisten Spaß gemacht?**

Als die Schüler große Augen gemacht haben, als sie erfuhren, dass alles nicht so

einfach ist wie es sich viele zuerst vorgestellt haben.



**Projekt Finanzwelt aus der Sicht zweier Projektteilnehmer:**

**Interview geführt mit Jon u. Viktor (Q1)**

**Was gefällt dir an deinem Projekt?**

*Viktor:* Dass man fürs Leben lernt und es nicht nur Spaß ist.

*Jon:* Es ist sehr hilfreich für das spätere Leben, weil wir über Finanzen und Versicherungen reden. Das sind eben Themen, die wir später auch brauchen werden.

**Warum hast du dich für dieses Projekt entschieden?**

*Viktor:* Ich fand es spannend und es wurde von der Schule angeboten.

*Jon:* Im Vergleich zu anderen Projekten ist es am hilfreichsten.

**Was hat dir bis jetzt am meisten gefallen?**

*Viktor:* Mir hat bis jetzt das Arbeiten mit echten Zahlen am meisten Spaß gemacht. Es war bis jetzt ein wenig trocken, aber wir sind ja noch am Anfang, deswegen wird es sich bestimmt noch ändern.

*Jon:* Ich fand das Arbeiten mit echten Werten und die Beiträge der anderen interessant.

**Was hast du bis jetzt gelernt?**

*Viktor:* Welche Versicherung man braucht und was man dabei beachten muss.

*Jon:* Ich habe gelernt, dass man viele Versicherungen braucht und dass man dabei auf sein Geld achten sollte.

**Was hat dein Projekt deiner Meinung nach mit Zukunft zu tun?**

*Viktor:* Man braucht die Infos für die Zukunft.

*Jon:* Es wird über bestimmte Themen gesprochen, die wir später brauchen.“

Adele Gödecke (6a)  
Victoria Gildenberger (6a)  
Yington Xie (6a)

# Zusammen zu einem Meisterwerk

## *Musizieren im Ensemble*



***In dem Projekt "Musizieren im Ensemble" proben die Musiker zusammen moderne Stücke. Die Reporter der Projektzeitung haben ein Interview mit einer Keyboard-, einer Trompeten- und einer Fagottspielerin geführt.***

### **Was gefällt dir am Musizieren?**

Keyboardspielerin: Es macht Spaß und man kann mit anderen Leuten musizieren.



### **Warum hast du dich für das Projekt entschieden?**

Keyboardspielerin: In die zwei anderen Projekte, die ich ausgesucht hatte, bin ich nicht reingekommen. Aber hier gefällt es mir auch.

### **Welche Stücke spielt ihr dort?**

Trompetenspielerin: "Let it go" von Frozen, Stücke von Harry Potter, Irische Balladen und noch viele andere...

### **Welches Instrument kann man am ehesten raushören?**

Man hört am ehesten die Trompete, weil sie am lautesten ist.

### **Was bedeutet Musizieren für dich?**

Fagottspielerin: Spaß haben, mich mit anderen Leuten treffen und einfach mein Hobby ausleben.

### **Wie hast du dir das Projekt vorgestellt? Ist es besser als du dachtest oder schlechter?**

Fagottspielerin: Es ist besser als ich es mir vorgestellt habe. Wir haben ganz nette Stücke bekommen.



### **Die letzte Frage wäre, was hat das Projekt mit Zukunft zu tun?**

Fagottspielerin: Wir spielen keine alte Musik, sondern moderne, also das hat zunächst nicht wirklich etwas mit der Zukunft zu tun.

Die Schüler scheinen sich in ihrem Projekt wohl zu fühlen und Spaß am Musizieren zu haben.

Alessia Sommer (5b)  
Enya Möhring (5b)

# Historische Brettspiele

## Die Geschichte steht auf dem Spiel

### Reportage über das Projekt „Historische Brettspiele“

Im Raum 0.08 findet unter der Leitung von Herrn Wehrmann und Herrn Pawlak ein Projekt statt, in dem Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse mit Brettspielen die Geschichte neu entdecken können. In dieser Reportage wird nun ein Einblick in das Projekt gegeben, in dem die Schülerinnen und Schüler in die verschiedenen geschichtlichen Ereignisse und Zeiträume interaktiv eintauchen können.

In einem Interview haben wir von zwei Schülerinnen

über sein Unternehmen mit möglichen Konsequenzen treffen muss, und „Black Orchestra“, wo ein theoretisches Attentat auf Hitler nachgestellt wird. Beide Spiele haben eine Dauer von etwa zwei Stunden, wobei es auch Spiele gibt, die zehn bis 12 Stunden dauern, wie zum Beispiel „War Room“.

Als die Schülerinnen und Schüler nach ihren Hoffnungen und Erwartungen an das Projekt gefragt wurden, gaben sie interessante Antworten. Für manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es beispielsweise überraschend,



gefallen“) hörte. Das Einzigartige an diesem Projekt sei, dass man Geschichte interaktiv erleben und etwas über die historischen Ereignisse lernen kann. Außerdem sei es in der heutigen Zeit etwas Besonderes, nicht vor dem Computer zu sitzen, sondern sich über einen längeren Zeitraum mit einem realen Gegenstand oder Brettspiel auseinanderzusetzen.

Auf die Frage, was diese Spiele über die Vergangenheit mit dem eigentlichen Thema Zukunft zu tun haben, antwortete Herr Wehrmann, dass Brettspiele in den letzten Jahren immer beliebter wurden und somit auch für die Zukunft wichtig seien. Auch für den Zusammenhalt innerhalb einer Familie seien diese Spiele gut. Zudem könne man durch Erkenntnisse über die Vergangenheit, für die Zukunft lernen.

Benno Schindlmayr (8a)  
Karla Atzbach (8c)  
Luca Fraune (8b)  
Maianh Nguyen (9a)



erfahren, dass die insgesamt vier Gruppen, sechs unterschiedliche und äußerst komplexe Spiele zur Auswahl haben. Die einzelnen Spiele setzen sich mit verschiedenen historischen Epochen, wie zum Beispiel dem 2. Weltkrieg, dem Mittelalter oder der Industrialisierung auseinander, welche auch zum Nachdenken anregen sollen. Bevor es losging, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Erklärvideo und eine Vorstellung von den Projektleitern zu den Brettspielen bekommen. Von den Schülerinnen erwähnte Spiele waren „Rise“, ein Spiel über die Industrialisierung, in dem man Entscheidungen

dass es nicht alte, historische Spiele waren, sondern moderne Umsetzungen, die sich mit der Geschichte befassen. Viele Schülerinnen und Schüler wählten das Projekt, um sich mit der Historik auf spielerischer Weise und mit viel Spaß zu beschäftigen und hoffen, weiterhin die Geschichte mit diesem ungewöhnlichen Kontext entdecken zu können.

Auch die Projektleitung, Herr Wehrmann, ist von dem Projekt überzeugt. In einem Gespräch erzählte er, dass ihm direkt die Brettspiele in den Kopf gekommen seien, als er das Motto der Projektwoche („Alea iacta est“-> „Die Würfel sind

# Future Health – spielend leicht gesund

*In dem Projekt Future Health geht es um die zukünftige Gesundheit wie z.B. die Ernährung oder das Thema Ärztemangel. Gearbeitet wird an Präsentationen, die gesundheitliche Probleme vermeiden sollen.*



## Was ist ihre Aufgabe hier?

Ich entwickle mit den Kindern Visionen über die Gesundheit.

## Wie stellen Sie sich die zukünftige Gesellschaft vor?

Dass sie als System über Gesundheit reden und nicht über Krankheiten.

## Interview mit Lena aus der 5b:

### Was macht ihr in diesem Projekt?

Wir überlegen uns wie wir den Ärztemangel etc. vermeiden können und ob wir uns zum Beispiel bei Fieber nicht auch zu Hause untersuchen können.

### Was interessiert dich an diesem Projekt?

Wir lernen alles über die Gesundheit in der Zukunft.

### Wie stellst du dir die Zukunft vor?

Ich möchte Ärztin werden, da es wichtiger als ein paar andere Berufe ist.

## Interview mit der externen Referentin Anna Bechera:



## Wie wurde das Projekt vorbereitet?

Es gab unterschiedliche Einführungen in das Projekt. Ich bin dafür da, die Kinder zu beschäftigen. Heute kommt zum Beispiel ein Gast, der uns eine Spielkonsole für Senioren vorstellt.

Greta Zude (5a)  
Jana Kovacevic (5a)

# Bubble Tea Creation

**Bubble Tea ist 1980 in Taiwan erfunden worden. Damals hieß er noch Perlenmilch und war nicht so bunt wie heute. Angeblich wurde er erfunden, weil die Teehäuser Kinder für das Teetrinken begeistern wollten. Dafür nahmen sie gesüßten Tee, gaben Milch dazu und als besonderes Extra Tapioka Perlen.**



## **Interview mit Lilien:**

### **Warum hast du dich für das Projekt entschieden?**

Lilien: Weil in der Beschreibung stand, dass wir sehr oft Bubble Tea untersuchen werden, und dass es viele Gerüchte darüber gibt, dass Bubble Tea giftig oder sehr ungesund wäre.

### **Was macht ihr in eurem Projekt?**

Lilien: Wir untersuchen Bubble Tea, und bis jetzt haben wir untersucht in welchen Inhalten Stärke ist. Wir haben auch geschaut, wie man die Stärke überhaupt entdeckt. Danach werden wir auch versuchen das Ganze selber herzustellen.



### **Wie wird Bubble Tea denn überhaupt hergestellt?**

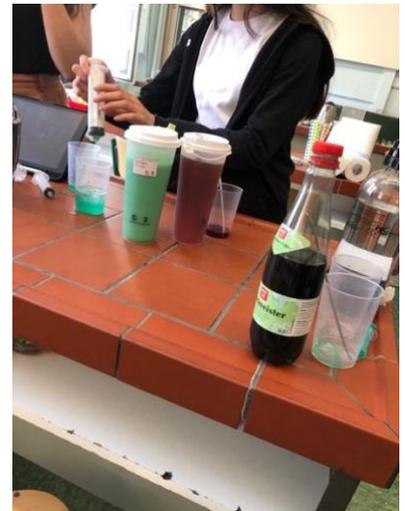
Lilien: Bubble Tea besteht eigentlich nur aus zwei Dingen. Es gibt einmal Tapioka Perlen, welche man unter den schwarzen Perlen kennt, die sind aus Tapioka Mehl, das wird zu einer Art Teig geformt, welcher dann für eine Nacht quellen muss. Dann gibt es noch den Tee, der nicht speziell ist. Den kann man aus ganz vielen Arten herstellen. Außerdem gibt es Bobas, bei denen wir noch nicht wissen, wie diese hergestellt werden.

### **Hattest du früher schon Erfahrungen mit Bubble Tea?**

Lilien: Ich habe bis jetzt nur einmal einen Bubble Tea probiert und der war sehr teuer, aber danach nie wieder.

### **Was macht dir am Projekt am meisten Spaß?**

Lilien: Es ist wie im Chemieunterricht. Da machen wir auch sehr viele Experimente und diese machen am meisten Spaß.



## **Danke für dein Interview**



Irmuun Nyamjav (5b)

Melis Tanriverdi (5b)

# Data Science und künstliche Intelligenz

*Die Schüler haben Spaß an der künstlichen Intelligenz und dürfen aussuchen, was wie und warum sie es machen. Sie machen lässig und mit Geduld.*

## Warum hast du dich für das Projekt entschieden?

Schüler 1: Weil ich künstliche Intelligenz und Data Science einfach spannend finde.



## Wie läuft das Projekt ab?

Schüler 2: Wir kriegen Aufgaben und die müssen wir am Computer lösen.



## Was findest du bis jetzt am besten?

Schüler 3: Dass die Arbeit tatsächlich relativ eigenständig ist. Dass man selbst bestimmen kann, was man bearbeitet, wie man es bearbeitet und warum man es bearbeitet.

## Was meinst du hat das Projekt mit Zukunft zu tun?

Schüler 3: Ich bin der Meinung, dass die künstliche Intelligenz viel mit der Zukunft zu tun haben wird. Es wird zu beachten sein, dass die künstliche Intelligenz keine Singularität entwickelt. Die Zukunft wird definitiv in der Technik, also auch der KI liegen und ich denke es könnte uns in Zukunft sehr viel helfen.

## Wie haben Sie das Projekt vorbereitet?



Leiter: Ich habe es zu Hause vorbereitet und dafür das Projekt genommen, welches ich in der Uni gemacht habe.

Ich habe es extra umgebaut, Sachen aus anderen

Projekten genommen und Schülergerecht vorbereitet.

## Was denken Sie hat das Projekt mit der Zukunft zu tun?

Leiter: Ja die Themen der KI Data Science werden immer wichtiger und gerade da ist es wichtig, dass die Schüler und die allgemeine Menschheit über Daten, KI und all diese anderen Themen Bescheid weiß, um wie schon gesagt mündig in der Welt leben zu können.

Alessia Sommer (5b)

Enya Möhring (5b)

# Stark im Alltag

## Gesundheitsförderung



***In diesem Projekt geht es um die Lösung von anstrengenden Problemen im Alltag, Impulse von anderen besser zu verstehen und den Teamgeist zu stärken. Hierzu haben wir ein Interview mit zwei Teilnehmern und Frau Finke geführt. Sie erzählten uns, was man in diesem Projekt macht.***

Die Schüler waren oft gestresst oder hatten Angst z.B. vor Arbeiten und wählten deshalb das Projekt, um

künftig besser vorbereitet zu sein. Frau Finke sah dieses

Problem, bei vielen Schülern und entschloss sich deshalb dieses Projekt anzubieten, da „wir die Zukunft sind“, die Kinder werden in der Berufswelt mit immer mehr Stress klarkommen müssen. „Die Schüler sollen eine Chance haben, ihre innere Ruhe zu finden.“ Dazu übten sie die richtige Atmung, um sich zu beruhigen, machten Bewegungsübungen und lernten, wie sie ihre Gedanken beruhigen. Aber auch Gedichte und Glücksgeschichten wurden geschrieben. Die Schüler fanden besonders interessant, wie sich die Atmung und Bewegungen auf den Körper zum Beruhigen auswirken. Die Methoden wurden auch schon von Teilnehmern angewendet oder wollen in Zukunft verwendet werden z.B. nach dem Aufstehen zum

wach werden. Im Endeffekt sollte jeder diese Methoden einmal ausprobieren (478 Atmung -> 4s einatmen, 7s anhalten, 8s ausatmen), denn es ist ein sehr relevantes Thema, was jeden früher oder später angeht.



Philipp Bernt (7a)

Yasin Borchert (7a)

# Gesetzliche Sozialversicherungssysteme



**Interview mit Grayce Parkinson aus der Klasse 8b:**

Momentan eher nicht, aber wenn ich z.B. 18 bin, dann muss man sich auch versichern und es ist gut ein bisschen Vorwissen zu haben.

**Was macht ihr hier?**

Wir lernen Sachen über die Versicherung und das stellen wir auch vor.



**Macht dir dieses Projekt Spaß?**

Mir macht es Spaß, neue Sachen herauszufinden und wir sprechen auch über interessante Themen.

**Wie würdest du dies im Alltag benutzen?**

**Interview mit D. Wotzeck:**

**Wie wurde das Projekt vorbereitet?**

Ich habe mich hingesezt und mir darüber Gedanken gemacht, wie ich am besten mit den Schülern spreche.



**Macht Ihnen das Leiten dieses Projektes Spaß?**

Ja, auf jeden Fall. Ich finde das richtig toll!

**Ist es schwer dieses Projekt zu leiten?**



Ja, es ist anspruchsvoll und für mich eine Herausforderung, weil ich in meinem Beruf überwiegend mit erwachsenen Personen zu tun habe, die Leitung ist sehr spannend.



Greta Zude (5a)

Jana Kovacevic (5a)

# Berufe im Wandel



**Interview mit Hayat aus der Klasse 6a**

**Was gefiel dir bisher am besten an deinem Projekt?**

„Als wir zur Firma TMC gegangen sind und der Zahnarzt zu uns gekommen ist. Mit ihm haben wir über Digitalisierung im Gegensatz zu analogen Mitteln gesprochen.“

**Was hast du bisher gelernt?**

„Ich habe sehr viel über die Digitalisierung gelernt, welche Vorteile und Nachteile sie hat. Außerdem habe ich erfahren, welche Berufe nicht mehr existieren und welche neuen Berufe es gibt.“

**Warum hast du dich für dieses Projekt entschieden?**

„Ich fand es sehr spannend, dass es um Berufe ging und etwas für die Zukunft bringt.“

**Was hat dein Projekt denn deiner Meinung nach mit der Zukunft zu tun?**

„Bei der Digitalisierung haben wir viel über Drohnen und Roboter, die man häufig mit der Zukunft verbindet, gesprochen.“

**Welchen Beruf möchtest du später wählen?**

„Ich würde gerne Ärztin werden, entweder Frauenarzt oder Zahnarzt.“

**Wie findest du den Beruf Zahnarzt?**

„Ich finde ihn cool, weil man da was lernt und anderen Leuten hilft.“

**Interview mit Hr. Dr. Schladebach (Projektleitung)**

**Wie haben Sie das Projekt vorbereitet?**

„Wir haben unser Projekt vorbereitet, indem wir uns

getroffen haben und die Aufgaben verteilt haben.“

**Warum haben Sie das Projekt übernommen?**

„Weil ich Interesse daran hatte, da ich tagtäglich mit dem Thema zu tun habe.“

**Was hat das Projekt Ihrer Meinung nach mit Zukunft zu tun?**

„Berufe wandeln sich ständig durch neue Technologien, aber auch durch neue Ansprüche an die Arbeit.“

**Was gefällt Ihnen an diesem Thema?**

„An dem Thema gefällt mir sehr, dass sich alle etwas darunter vorstellen können und es gibt viele Ideen wie Arbeit demnächst aussehen könnte.“

**Was hat Ihnen bis jetzt am meisten mit den Schülern gefallen?**

„Die Schüler sind gut organisiert, das hat mir gefallen.“

# Berufe im Wandel

## Bericht



**"Die Berufe heute digitalisieren sich immer weiter. Viele Berufe werden immer mehr von Technik übernommen."**

Wie sieht es in unserer Zukunft aus? Werden Berufe irgendwann komplett von künstlichen Intelligenzen übernommen?

"Das ist noch nicht sicher, doch man sieht die

Entwicklung dorthin. Viele Berufe werden immer mehr von Technik unterstützt. So entstehen immer mehr Arbeitsplätze für Informatiker, denn die Technik muss auch jemand entwickeln. Diese Informatiker kümmern sich um die Software, die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine, die Vernetzungen

zwischen mehreren Maschinen usw. Diese ganze Entwicklung hat positive und negative Auswirkungen.

Die positive Entwicklung sieht man daran, dass



Menschen in Jobs wie der Automobilbranche mehr

auf das Klima achten. Sie bauen E-Autos, wofür sie wiederum neuere Maschinen brauchen. Der negative Punkt ist, dass die Maschinen Berufe ersetzen, von denen Menschen leben. So steigt die Arbeitslosenquote.

(Das bedeutet, dass es zu wenig Arbeit für Menschen gibt, die arbeiten wollen.) Oft sieht man das in Fabriken und Produktionsstätten.

**Zusammenfassend kann man sagen, dass die Entwicklung der Berufe Vor- und Nachteile bringt und man noch nach einem guten Lösungsweg suchen muss.**

Adele Gödecke (6a)

Victoria Gildenberger (6a)

Yingtong Xie (6a)



[geva-institut.de/blog/blog-zur-beruflichen-orientierung](https://geva-institut.de/blog/blog-zur-beruflichen-orientierung)

# 3D-Druck am Theo

## *Modelle aus Kunststoff drucken*

**Das Projekt 3D-Druck fand unter der Leitung von Frau Bradbury statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten in diesem nicht nur das Drucken von Modellen, sondern auch vieles weitere rund um das Thema kennen.**

Viele Schülerinnen und Schüler haben dieses Projekt gewählt, da sie es interessant fanden, es schon immer mal ausprobieren wollten und generell Interesse an Technik und Design hatten. Bevor es an das Drucken ging, lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Unterschied zwischen 3D-Druck und anderen Verfahren und die Geschichte vom 3D-Druck

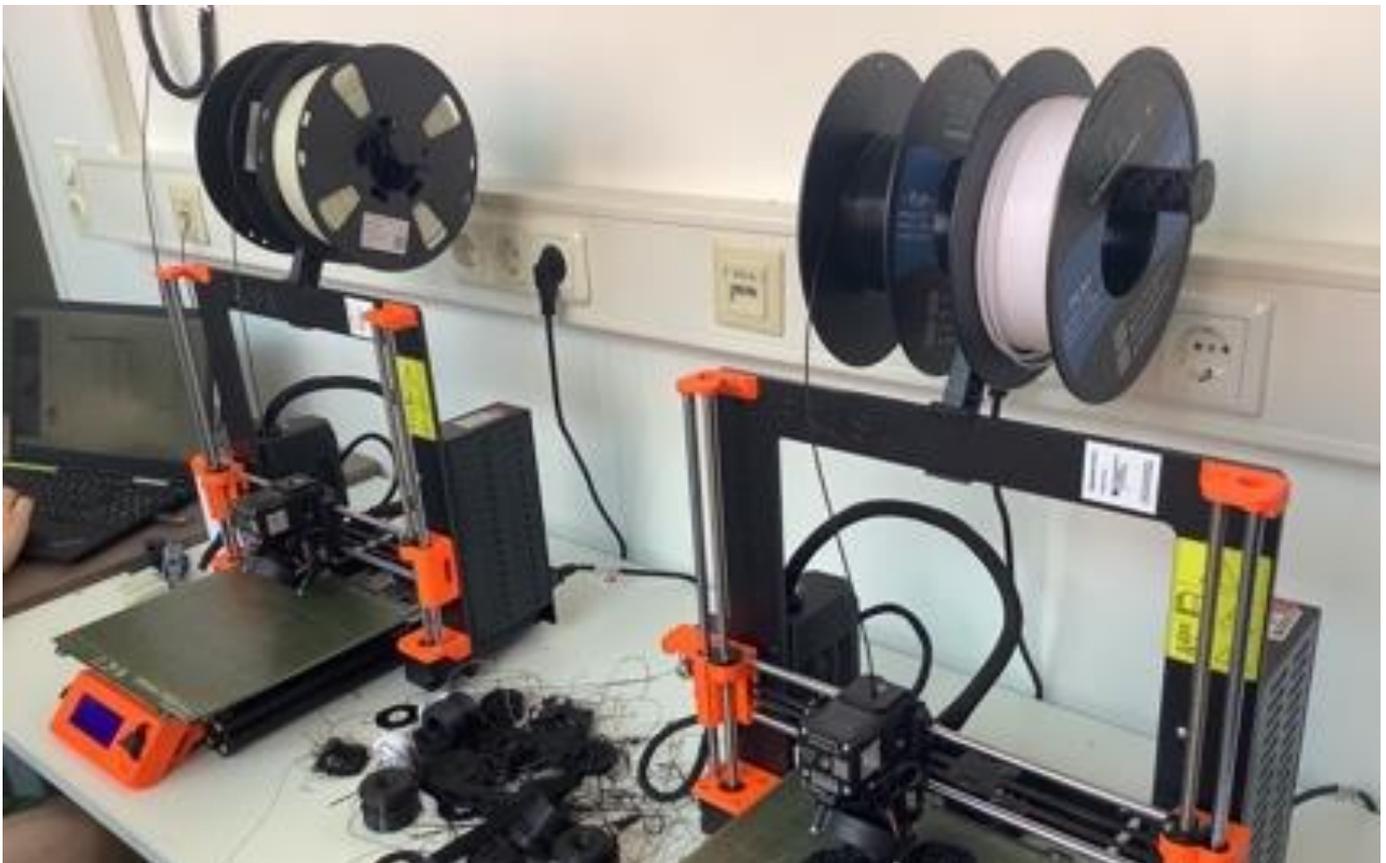
kennen. Schließlich ging es an das lang ersehnte Drucken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten dabei zusehen, wie ihre eigenen Modelle langsam in die Höhe wuchsen und irgendwann fertig dastanden. Durch diese Schritte lernten sie, in welchen Bereichen es sinnvoll ist, 3D-Druck einzusetzen und welche Vorteile es gegenüber anderen Verfahren hat. Genannt wurde z.B., dass der Herstellungsprozess für kleine Mengen schnell und kostengünstig, aber auch ressourcenschonend ist, was heutzutage eine große Rolle spielt. Auch die vielen neuen Möglichkeiten, die sie durch die erlernte Technik

erwerben konnten, faszinieren die Schülerinnen und Schüler sehr. Am Mittwoch (14.06.23) besuchten sie die Kunststoffspritzerei in Mönkeloh, um einen Einblick zu gewinnen, wie diese Technik in der Industrie angewendet wird.

Benno Schindlmayr (8a)

Maxwell McDonough (5c)

Vincent Möller (5c)



# Tape Art – Kunst mit Klebeband

*Bei dem Projekt "Tape Art" treffen die Reporter der Projektzeitung motivierte Schüler an, welche die Wände des Schöningh-Gebäudes mit ihrer Kunst verschönern.*



**Interview mit Max:**

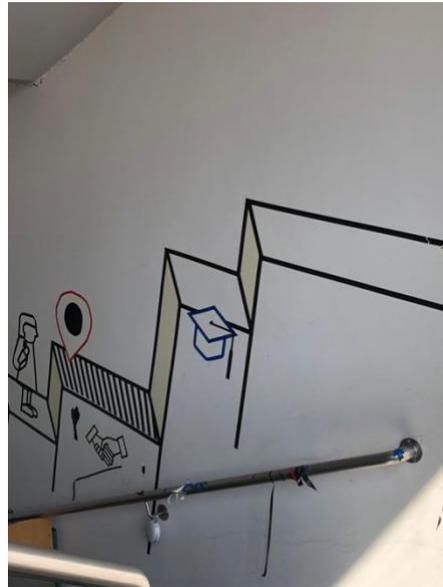
**Warum hast du das Projekt "Tape Art" ausgesucht?**

Weil ich an Kunst interessiert bin.



**Was macht dir besonders Spaß an deinem Projekt?**

Es macht mir Spaß etwas Neues auszuprobieren und deshalb mag ich es mit Tape zu arbeiten.



**Hattest du vor dem Projekt schon Erfahrung mit Tape Art?**

Nein, ich probiere Tape Art diese Woche das erste Mal aus.



**Welche Dinge probiert ihr aus?**

Es geht darum Bilder und andere Dinge mit Tape zu

gestalten und seiner Fantasie freien Lauf zu lassen.



**Was hat Tape Art mit der Zukunft zu tun?**

Tape Art ist eine Art von Kunst, die wahrscheinlich auch noch in der Zukunft verwendet wird. Auch die Motive, die wir designen, haben etwas mit der Zukunft zu tun.

**Worauf muss man achten?**

Man muss aufpassen, dass man das Tape nicht schief klebt. Deshalb sollte man ein Lineal benutzen.

Irmuun Nyamjav (5b)

Luca Fraune (8b)

Melis Tanriverdi (5b)

# Gaffiti und Streetart - die Kunst von morgen

## Wände statt Leinwände

**Wie der Name bereits verrät, beschäftigt sich das Projekt „Graffiti und Streetart“ am Theodorianum mit verschiedenen Straßenkunstwerken in Paderborn. Die Schüler lernen neue Dinge, dürfen jedoch auch selber kreativ werden. Karla Lou Atzbach interviewte den Teilnehmer Joschua Borsch (8c) und die Leiterin Annika Janßen über das Projekt, um mehr darüber herauszufinden.**

**Interview mit Joschua Borsch:**

**Warum hast du dieses Projekt gewählt?**

„Ich habe schon sehr oft in Paderborn oder generell auf Autobahnen an den Mauern Graffiti gesehen und fand das interessant. In dem Projekt hatte ich die Hoffnung, mal selber so etwas zu machen.“

**Welche Aspekte gefallen dir an diesem Projekt?**

„Also, vor allem, dass man das Graffiti in Paderborn kennenlernt, also dass man die Namen der Kunst und Künstler kennt, wie zum Beispiel Lukasz Michalski. Außerdem gefällt mir, dass wir auch etwas selber machen.“

**Was habt ihr bereits gemacht und was macht ihr noch in Zukunft?**

„Am Dienstag kam Sven Niemann aus der Universität Paderborn zu uns, welcher auch Führungen in der Stadt Paderborn macht. Er hat uns zuerst in das Thema eingeführt und sehr viel darüber erzählt und hat uns dann noch in der Stadt ein paar Graffiti-Werke gezeigt. Mittwoch werden wir dann auch einiges auf Papier selber machen. Auf Wänden mit traditionellen Spraydosen geht leider nicht, da wir nicht genug Material und Platz haben, weshalb wir nur skizzieren werden.“

**Von all den Street Arts, die ihr in Paderborn gesehen habt, welches hat dir am besten gefallen?**

„Wir waren noch nicht an vielen Orten, aber ich fand das Paderborner Herzgraffiti sehr gut, weil es eine große

Fläche sehr interessant und kreativ füllt. Auch schön war das große Graffiti an der Bahnhofsstraße, weil es ein sehr komplexes Farbschema hat.“

**Interview mit Frau Janßen:**

**Warum wollten Sie dieses Projekt leiten und was erhoffen Sie sich von diesem Projekt?**

„Ich erhoffe mir einen schönen Überblick über das ganze Thema. Ich bin ja auch eine Kunstlehrerin, das heißt, dass das Projekt etwas ist, was mich schon so interessiert und was man im Kunstunterricht auch sehr einfach einbauen kann, gerade wenn es um lokale Streetart geht. So muss man nicht immer nur internationale Künstler, wie Banksy, auskramen. Stattdessen kann man auch



mit den Künstlern vor Ort sprechen und kooperieren, was auch für meinen Unterricht sehr interessant wäre.“

**Wie wurde das Projekt vorbereitet und welche wichtigen Aspekte wolltet ihr einbringen?**

„Wir haben vor allem halt einen engen Austausch untereinander gehabt. Wir sind zu dritt, die das leiten, zusätzlich Herr Niemann, der das Ganze koordiniert hat. Es ging vor allem darum, erstmal zu schauen, welche Graffiti-Werke wir uns vor Ort anschauen. Was ist erreichbar? Was ist umsetzbar? Welche Materialien brauchen wir? Gerade haben wir eine Phase, wo es darum geht, dass die Schüler und Schülerinnen selbst entscheiden können, wie das Projekt weitergehen soll. Sie haben sich dabei für eine praktische Phase entschieden und wir sind letztendlich einfach nur dafür da, das Material und die Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen, sodass das umgesetzt werden kann.“

**Was macht dieses Projekt besonders und unterscheidet es von anderen Projekten?**

„Ich find es halt toll, dass wir direkt den Ortsbezug haben. Wir können beispielsweise rausgehen, wir sehen sofort was, jeder kann sofort was damit anfangen, wenn wir

jetzt über Graffiti in Paderborn sprechen. Vermutlich habt auch ihr auf eurem Schulweg einige Werke gesehen und kennt viele hier. Ich finde, das macht ein Stück



weit Paderborn besonders, weil wir ja auch viele große Fassaden haben, wo einfach sehr große und schöne Stücke sind.“

**Wie seid ihr vom Thema Zukunft auf Streetart gekommen?**

„Wir haben uns zum einen überlegt, wie Paderborn in Zukunft aussehen könnte. Da spielt Graffiti, sowie generell das Aussehen und das Feeling einer Stadt eine große Rolle. Man kann durch Kunst generell und besonders auch durch Streetart, da es ja in einem öffentlichen Raum ist, viele wichtige Themen ansprechen. Es ist einfach ein Medium zur Kommunikation, das heißt wir können darüber viele Sachen thematisieren. Wir haben ja auch hier schon relativ viel politisches oder zukunftsorientiertes Graffiti in Paderborn, das ist einfach ein Ausdrucksmedium für diese gesellschaftlichen Probleme, wie zum Beispiel Klimawandel.

**Glauben Sie, dass es auch in Zukunft deutlich mehr Graffiti in Paderborn geben wird?**

„Also, ich hoffe es, ich würde es mir wünschen! Auch für die Stadt macht es das einfach besonders und lebenswerter.“

**Viele Formen von Street Art, wie Graffiti an manchen Orten, sind verboten, was ist Ihre Meinung dazu und glauben Sie, dass das in Zukunft legalisiert wird?**

„Wir haben ja jetzt hier schon relativ viele Flächen, auf den man wirklich legal sprayen kann. Es wäre natürlich wünschenswert, wenn es weiterhin legalisiert wird, damit man einfach öffentlichen Raum hat, der dafür freigegeben ist. Man hat ein bisschen die Hoffnung, dass dadurch das illegale Sprayen etwas weniger wird. Außerdem steigt die Qualität der Arbeit vielleicht, wenn man dann wirklich einen öffentlichen Platz hat, wo man sich zum Sprühen bewerben muss, um politische Aussagen zu machen. Das wäre der Wunsch.“

Karla Lou Atzbach (8c)  
Maianh Nguyen (9a)

# Smashst du schon oder datest du noch?

## Anglizismen die die deutsche Sprache angreifen



***Dieser sehr reißerische Titel hat eigentlich nichts zu tun mit dem, was man denkt. Wie man vielleicht bemerkt, sieht man, dass immer mehr englische Worte eingedeutscht werden, aber ist dies wirklich ein großes Problem und "greifen" die Anglizismen wirklich die deutsche Sprache an? Dieser Frage geht dieses Projekt nach. Dazu haben wir ein Interview mit einem Teilnehmer, Kilian Winter und Frau Göbel geführt.***



***Interview mit Kilian Winter:***

**Warum hast du dieses Projekt gewählt?**

Vor allem, weil der Name "Smashst du schon oder datest du noch?" sich sehr witzig angehört hat und weil Anglizismen in der deutschen Sprache sehr wichtig sind.

**Was habt ihr bis jetzt gemacht?**

Wir haben uns bisher damit beschäftigt, woher der Anglizismus kommt und wie groß das Ausmaß der Verwendung dieser ist. Außerdem haben wir uns angeguckt, wie groß der prozentuale Anteil von Anglizismen im Deutschen ist.

**Was fandst du insgesamt am spannendsten bzw. am interessantesten?**

Ich fand am interessantesten, dass der Anteil an englischen Worten im Deutschen 2000 noch 3,5% betrug und jetzt extrem angestiegen ist. Dies liegt daran, dass durch z.B. Social Media besonders in der neuen Generation Anglizismen verwendet werden.

**Glaubst du, dass Anglizismen im Deutschen momentan ein großes Problem darstellen?**

Ich kann den Punkt zwar verstehen, aber inzwischen sind englische Worte im Deutschen manchmal nicht



ersetzbar und nötig sind z.B. in verschiedenen Sportarten.

**Vielen Dank, dass du dir Zeit genommen hast.**

Gerne.

***Interview mit Frau Göbel***

**Was hat Sie dazu gebracht dieses Projekt anzubieten?**

Weil ich an Sprache interessiert bin und bemerkt habe, wie sich immer mehr englische Worte im Deutschen etablieren und ich als Deutschlehrerin dachte, dass dies ein sehr interessantes Thema als Projekt wäre.

**Was ist das Ziel des Projekts?**

Wir wollen erreichen, dass die Leute, die dann unsere Präsentation sehen, sich mehr Gedanken über ihren Sprachgebrauch mit Anglizismen machen. Egal ob es in der Schule, im Alltag oder in der Zeitung ist. Wir

wollen klarstellen, ob die Behauptung, dass die deutsche Sprache langsam von den Anglizismen zerstört wird, wirklich stimmt. Sodass man mit offenen Augen durch die Welt geht und sich eine eigene Meinung darüber macht.



**Was hat das Projekt für Sie mit der Zukunft zu tun?**

Naja, es geht um die Zukunft der deutschen Sprache, unserer Sprache. Die Sprache gehört ja sehr zu unserer kulturellen und nationalen Identität, also was wir sind. Wir sind Deutsche, wir sprechen deutsch. Wie wird es in der Zukunft sein? Wird die deutsche Sprache irgendwann nicht mehr existieren und werden wir irgendwann nur Englisch sprechen, weil die umfassenden Entwicklungen der globalen Welt dahin führen.

**Sehen Sie es denn als Problem, dass es schon heute mehrere Anglizismen im Alltag gibt?**

Ich sehe es nicht als Problem, es ist einfach nur der Zeitgeist, die Entwicklung, die das Verschmelzen unserer Welten vorantreibt. Vieles kommt aus Amerika und bringt diese Entwicklung

voran. Die ältere Generation, die kein Englisch gelernt hat, kann deshalb auch Texte schwerer verstehen, jedoch stirbt diese Generation langsam aus.

**Was meinen Sie wie sich das entwickeln wird. Wird die deutsche Sprache aus mehr englischen als deutschen Worten bestehen?**

Wir haben uns mehrere wissenschaftliche Diagramme angeguckt, die die Menge der englischen Wörter im deutschen Sprachgebrauch zeigen und haben bemerkt, dass die Kurve sehr sehr stark steigt. Daher vermute ich schon, dass es mehr Anglizismen geben wird, jedoch wird das Verhältnis nicht kippen. Zum Glück gibt es dafür auch Gruppen, die sich für den Erhalt der deutschen Sprache einsetzen.

**Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben.**

Gerne

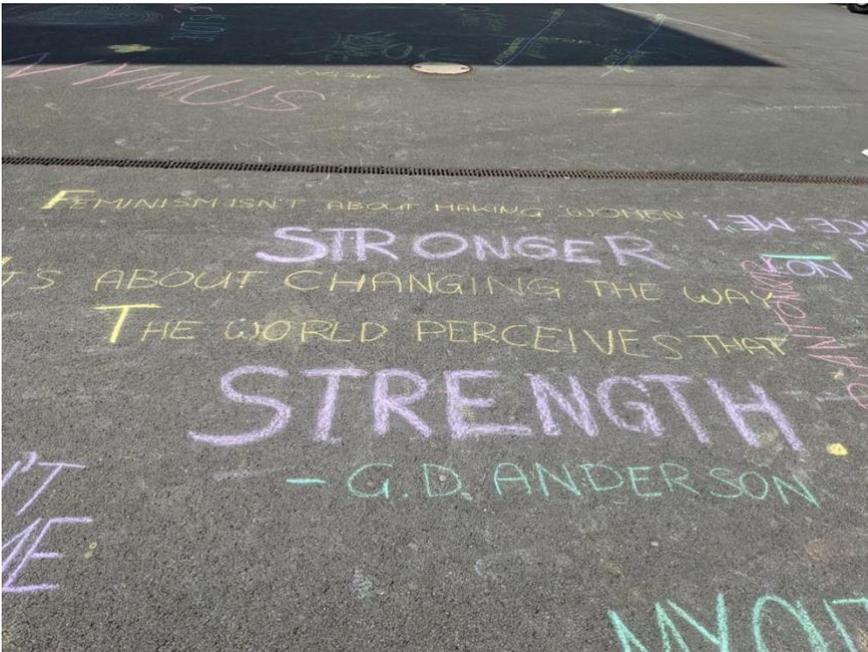
***Aus beiden Interviews geht hervor, dass die Anglizismen rasant steigen und es immer mehr geben wird, jedoch wird es in Zukunft keine direkte "Vernichtung des Deutschen" geben.***



Philipp Bernt (7a)  
Yasin Borchert (7a)



# Rassismus, Sexismus und Integration



**Rassismus und Sexismus sind wichtige Themen in der heutigen Zeit. Es gibt viele Demonstrationen zu diesen Themen. Viele Menschen unterstützen das, doch manche Leute sind dagegen, was dann zu Ausgrenzung, Beleidigungen und sogar Gewalt führen kann.**

„Ich finde, dass sollte es gar nicht geben“, meint Amelie zu recht. Es ist ein Thema, dem man im Alltag begegnen kann. Wie kann man dagegen ankämpfen? Das ist eine wichtige Frage. Beim Projekt „Rassismus und Sexismus“, setzen sich die Schüler und Schülerinnen damit auseinander. Sie lernen dort wie man Menschen integriert die anders sind. „Ich möchte, dass wir lernen mit anderen Menschen umzugehen, denn das ist für die Zukunft wichtig“, meinte Amelie. Früher wurden Frauen schlechter behandelt als heute. Viele Frauen waren der Meinung, dass sie

aufgrund ihres Geschlechtes benachteiligt würden, und setzten sich daher zur Wehr, indem sie zum Beispiel demonstrierten. Es schlossen sich immer mehr an. So erreichten sie dann ihre Wünsche. Aber auch heute kämpfen noch andere Geschlechter für ihre Rechte. Rassismus ist auch etwas

Negatives. Es werden Menschen wegen ihrer Herkunft ausgegrenzt bzw. wegen ihrer Hautfarbe. Auch sie kämpfen für ihre Rechte. Es ist wichtig über diese Themen etwas zu wissen. Dies bestätigt Frau Löseke im Interview: „Ich finde es ist wichtig, dass unsere Schüler und Schülerinnen von diesen gesellschaftlich relevanten

Themen mehr mitbekommen sollen.“ Grundsätzlich sind Rassismus und Sexismus schwierige Themen, über die man etwas wissen sollte.

Befragte: Frau Löseke und Amelie Even aus der Q1

Adele Gödecke (6a)  
Victoria Goldenberger (6a)



# Eine Expedition in die Vergangenheit von PADERBORN

Wir haben uns für das Projekt „**GESCHICHTE**“ entschieden und haben mit ihnen das Paderborner Stadtmuseum besichtigt.

## Hier ein paar Informationen über das Paderborner Stadtmuseum:

Das Paderborner Stadtmuseum wurde am 9. Oktober 2017 eröffnet.  
Die aktuelle Ausstellung heißt „Stadt und Urbanität im 21. Jahrhundert“



## DAS WAREN FRÜHERE AUSSTELLUNGEN:

- MONUMENTA. ERINNERUNGSRORTE ZWISCHEN WESER U. LIPPE → 1. Mai bis 28. August 2022
- VOM MAGDALENIENMARKT ZU GROSSLIBORI 1521 BIS 2021 → 23.07.2021 bis 30.01.2022
- BLUMENKÜBEL – WENDEHAMMER – WÄSCHESPINNE → 18.04.21 bis 31.10.21
- "DIE WELTENLAUSCHER" → 20.02. bis 30.05.2021
- GET DRESSED - KLEIDER MACHEN LEUTE → 16.8.2020 - 31.01.2021
- RASSENDIAGNOSE ZIGEUNER. DER VÖLKERMORD AN DEN SINTI UND ROMA UND DER LANGE WEG DER ANERKENNUNG → 09.10.2022 - 08.01.2023

## -- Interview--



**Zuerst haben wir ein paar Schüler befragt:**

**Warum habt ihr euch für das Projekt „Geschichte“ entschieden?**

Schülerin: Weil Geschichte einfach spannend ist!

Moritz: Weil die Überschrift interessant klang!

**Wie fandet ihr die Führung durch das Paderborner Stadtmuseum und was hat euch am besten gefallen?**

Moritz: Die Informationen die man mitgenommen hat.

**Was ist das Ziel eures Projektes?**

Felicitas: Um zu beweisen, dass Geschichte nicht verstaubt, sondern aktuell ist!

**Danach haben wir den Museumsleiter befragt:**

**Was ist Ihr Lieblingsexponat?**

Dr. Andreas Neuwöhner: Der Kelch des Abdinghofklosters.

**Was war Ihre Lieblingssonderausstellung?**

Dr. Andreas Neuwöhner: Die Literatur von Annette von Droste-Hülshof.

**Was hat Sie dazu inspiriert, in der Museumsbranche zu arbeiten?**

Dr. Andreas Neuwöhner: Ich habe Geschichte studiert.

**Was sind die größten Herausforderungen mit denen Sie als Museumsdirektor konfrontiert sind?**

Dr. Andreas Neuwöhner: Die Exponate zu beschaffen.

**Wie nutzen Sie die Technologie, um das Museumserlebnis zu verbessern?**

Dr. Andreas Neuwöhner: Z.B. 3D-Rekonstruktionen der Synagoge.



**Wie planen Sie das Museum in Zukunft zu entwickeln und zu erweitern?**

Dr. Andreas Neuwöhner: Wir planen schon lange an einem VR Erlebnis des Paderquellgebiets der Vergangenheit.

Jonah Erdmann (6c)

Joshua Braun (6c)



# Klimawissen – 17 Ziele, 17 Botschafter:innen

**Was ist wichtig für eine nachhaltige Welt? Ein Schüler berichtet über seine Eindrücke aus dem Projekt „Klimawissen“.**

**Interview mit Kieran Schnedler aus der Klasse 8a:**

**Worum geht es in dem Projekt?**

Es geht um die 17 Ziele für eine nachhaltige Welt. Dazu gehört der Klimawandel, aber auch Gerechtigkeit, damit arme Länder mehr Hilfe bekommen. In der Klimakonferenz 2015 haben sich alle Länder darauf geeinigt. Diese Ziele werden uns vorgestellt.



**Warum hast du dieses Projekt gewählt?**

Eigentlich wurde ich zugewiesen, weil ich kein Projekt gewählt habe. Aber ich finde es trotzdem gut, weil ich auch in der Klima-AG bin.

**Was findest du an diesem Projekt interessant?**

Ich finde es interessant, dass wir die 17 Ziele auch behandeln und nicht nur über

das Klima reden und nachdenken, was sonst jeder tut.

**Was habt ihr bisher gemacht?**



Wir sind am 13.06. nach Schlangen gewandert, wo einer der Väter Klimabeauftragter in der Gemeinde ist. Dort haben wir uns ein Video über die Klimakonferenz 2015 angeschaut und haben Tafeln über die 17 Ziele ausgefüllt.



**Inwiefern ist das Thema wichtig für die Zukunft?**

Ich würde sagen, dass das Thema in der Zukunft ziemlich wichtig ist, weil dann

auch keine Länder benachteiligt werden.

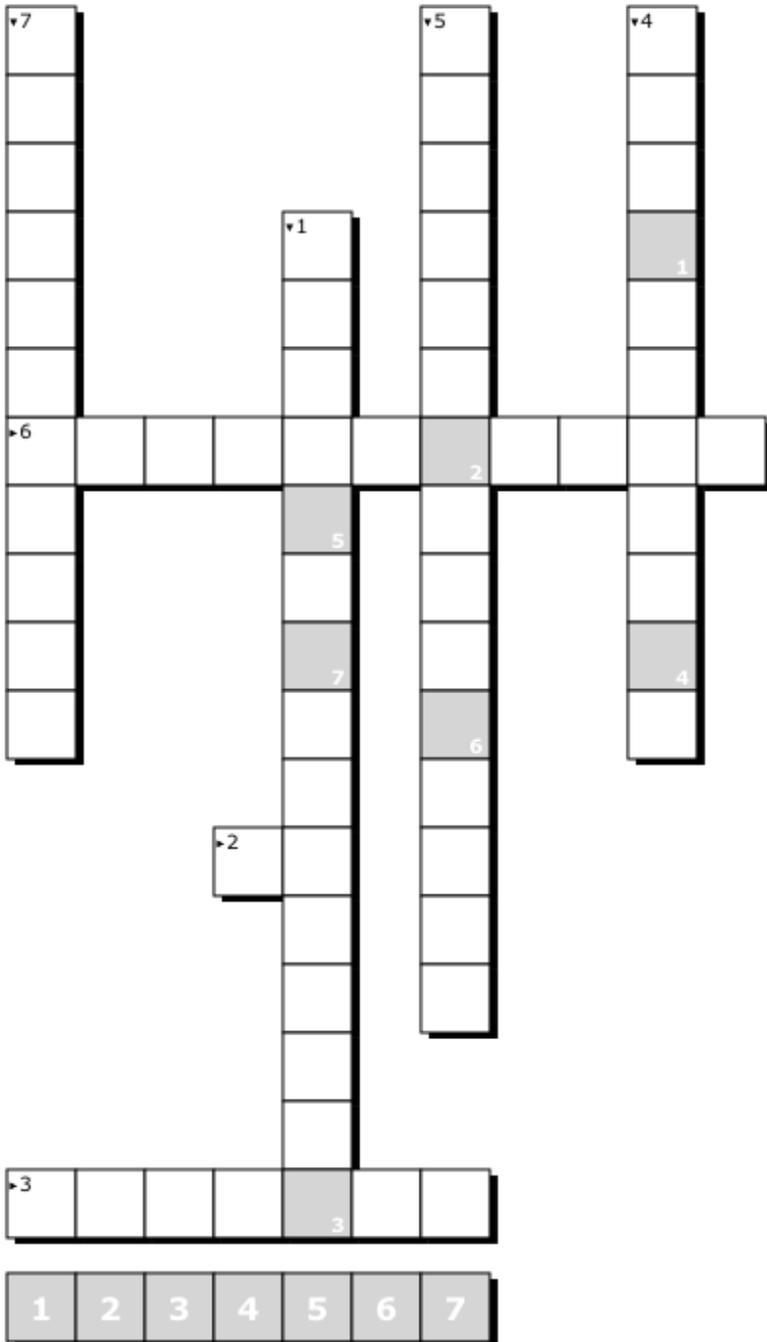


**Die 17 Ziele:**

1. Keine Armut
2. Kein Hunger
3. Gesundheit und Wohlergehen
4. Hochwertige Bildung
5. Geschlechtergleichheit
6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
7. Bezahlbare und saubere Energie
8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
9. Industrie, Innovation und Infrastruktur
10. Weniger Ungleichheiten
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
12. Nachhaltiger Konsum und Produktion
13. Maßnahmen zum Umweltschutz
14. Leben unter Wasser
15. Leben an Land
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Eric Thirkettle (6b)  
Vincent Möller (5c)

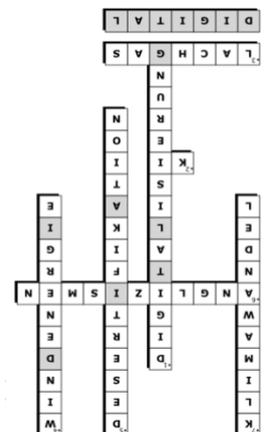
# Kreuzworträtsel



1. Voranschreiten der „Technik“
2. Abkürzung „Künstliche Intelligenz“
3. Treibhausgas
4. Umweltfreundliche Energiequelle
5. Verbreitung der Wüste im Sahel
6. Eingedeutschte englische Begriffe
7. Erwärmung der Erde durch Treibhausgase

Philipp Bernt (7a)  
Yasin Borchert (7a)

*Lösungen:*



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/de>

# Raketenphysik

Ab über das Theo in die Lüfte

Raketenphysik... ein



**Projekt, das wirklich viele Schüler interessiert. Verständlich, mal so eine Rakete in die Luft gehen zu lassen, klingt doch nach Spaß. Aber was denn für eine Rakete und was hat das denn eigentlich mit der Raketenphysik in der Realität zu tun? Unser Team wollte diesen Fragen mal auf den Grund gehen und wir sind zusammen vor Ort gegangen, um eine junge Physikerin, Olivia Nergez aus dem Physik LK aus der Q1, zu interviewen. Als wir ankommen, hören wir es schon zischen und sehen kleine Raketen von Holzkästen hochschnellen. Schüler probieren herum und versuchen weitere abzuschießen. Da kommt Olivia und wir können ihr unsere Fragen stellen: Was können wir uns unter dem Projekt**

**„Raketenphysik“ überhaupt vorstellen?**

Hier dürfen junge Schüler, die mehr über die Physik erfahren wollen und auch ältere, die mal die Physik in die Praxis umsetzen wollen, sich ausprobieren. Sie können Einrichtungen für die aus Flaschen gebastelten Raketen aufbauen. Man befestigt sie an einem Haken und einer Leine, die zu dem zweiten Stock der Schule hochgespannt ist.

**Warum haben sich die Schüler hierfür entschieden oder was fasziniert dich selbst daran?**

Die Physik ist ein spannendes Fach und besonders die Raketenphysik. Hier gibt es noch Raum zur eigenen Forschung und man kann von der Theorie auch in die Praxis gehen.



**Inwiefern hängt hier die Theorie mit der Praxis zusammen?**

Den Schülern wurde erklärt,



was hinter dem Vorgang eines Raketenstarts steckt. Sie durften einen Eindruck von dem Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis bekommen und zum Teil die Mechanik und Formeln dahinter verstehen. Jetzt schon am ersten Tag konnten sie bereits in die Praxis eintauchen und immer wieder Komponenten herausarbeiten, damit die Raketen gut starten und hoch schießen können. Danach können sie diese Versuche auswerten und die Experimente noch weiter optimieren, um weiter in die Höhe zu schießen und das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

**Was haben die Schüler bisher lernen dürfen und was wird sie noch erwarten?**

Sie durften den Werdegang eines Starts einer Rakete nachvollziehen. Jetzt sind sie dabei zu erarbeiten, wie sie die Raketen am besten starten können und wie sie hoch in die Luft kommen. Sie dürfen sich auch darauf freuen, dass sie morgen einen noch größeren Spielraum in die Höhe bekommen.

### **Welche Rolle spielt das Projekt im Zusammenhang mit dem Thema Zukunft?**

Es gibt einen Einblick in die Physik, welche eine essentielle Rolle für die aktuelle Forschung und die Forschung der Zukunft spielt. Durch den Spaß am Experimentieren werden die Schüler auch motiviert das



Fach Physik an unserer Schule weiterzuführen, als LK zu wählen und vielleicht sogar einmal zu studieren, um an der deutschen Forschung Teil haben zu dürfen.

### **Inwiefern beschäftigt ihr euch mit der tatsächlichen**

### **Raketenphysik?**

In Bezug auf die Dichte, den Luftdruck, welche Flasche ausgewählt wird und wie voll oder schwer diese sein muss. Sie dürfen die Grundlagen in einem Miniaturbild und im übertragenden Sinne lernen. Wow, das sind wirklich schwierige Komplexe dahinter. Hier bekommen die Schüler einen Eindruck von einem wichtigen Thema. Wir verabschieden uns jetzt von der netten Oberstufenschülerin, damit alle noch die Zeit ausnutzen können, um weiter in die Physik eintauchen können und ihren Spaß am Experimentieren haben.

Eric Thirkettle (6b)  
Philipp Bernt (7a)

## **Raketenphysik**

Es gibt Sachen, die wir Kinder noch nie live gesehen haben. Sie sind gigantisch und fliegen ins All. Es sind RAKETEN! Der erste Mensch auf dem Mond war Neil Armstrong. Jetzt 2023 fliegen nur noch wenige Raketen ins All, vielleicht sogar gar keine. Vielleicht denkt ihr, man könne keine Raketen selber bauen. Aber da irrt ihr euch! Denn es gibt Raketenphysik. Ihr könnt Raketen selber bauen. Das Bauen einer Rakete ist nicht so schwer wie es aussieht. Nimm dir eine Wasserflasche mit ein bisschen Wasser, die du dann schmücken oder tierisch

gestalten kannst ohne die Flasche zu beschädigen. Im nächsten Schritt musst du etwas bauen, das aus Wasser Luft macht. Nach einer Zeit fliegt die Rakete in die Luft. Wir, das Theo, wollen die Raketenphysik erforschen.

In der Projektwoche kann man sein Wissen über die Raketenphysik zeigen und eine Rakete selber bauen und in die Luft fliegen lassen. Lass dich überraschen.

Alessia Sommer (5b)



# Poetry Slam - ein moderner Dichterwettbewerb

Zukunft und Gedichte - Ist das nicht Vergangenheit, was für Goethe und so ... ?



***Poetry Slam - Was kann man sich eigentlich darunter vorstellen? Genau dieser Begriff ist die Überschrift eines Projektes unserer Schule. Und um der Sache auf den Grund zu gehen, sind wir als Team zu dritt an den Ort des Geschehens gegangen, um unsere ungeklärten Fragen zu klären. Damit wir erfahren, was Poetry Slam bedeutet, warum sich einige unserer Schüler für dieses Projekt entschieden haben, wo diese Szene ihren Ursprung findet,***

***was das Ziel dieses Projekts ist und besonders was das mit dem Thema Zukunft überhaupt zu tun hat.***

Wir plätzen mitten in eine Vorstellung. In einem großen Raum, sitzt eine Gruppe von Schülern und ein paar Lehrern, die wie gebannt auf die Bühne guckt. Dort stehen drei Personen und streiten. Wir kommen näher und fragen uns worüber sie denn streiten oder ob es hier ein Problem gibt. Doch da hören wir, dass die drei gar keine wirklichen Sätze benutzen, sondern ohne irgendeinen Sinn sich Worte gegen den

Kopf werfen. Das sieht wirklich komisch aus und wir müssen erstmal lachen. Kurze Zeit später erfahren wir, dass die jungen Poetry Slamer gerade üben, wie man sich richtig auf der Bühne verhält. Sie beantworten uns jetzt auch unsere Fragen.

Poetry Slam selbst ist nämlich gar keine Art von Gedicht, sondern ein Wettkampf, bei dem jeder „Poet“ ein selbst verfasstes Gedicht vorträgt. Sie „slamen,, sich die Gedichte vor.

Die selbstbewussten Teilnehmer erzählen uns, wie sie darauf gekommen sind sich für dieses Projekt zu entscheiden. Sie finden diese Szene spannend und Gedichte schön. Spannend, weil sie hier erfahren, was andere wirklich denken. Sie lieben es, kreativ zu werden und mit Worten zu spielen. Uns wird klar, dass sie deswegen hier genau richtig sind. Weil sie hier miteinander individuelle Gedichte schreiben, ohne dass ihrer Kreativität Grenzen gesetzt werden. Eine angehende Poetry Slamerin erzählt uns, dass sie selbst es liebt Gedichte zu schreiben und deswegen gerne die Poetry Slam Szene



kennenlernen möchte. Hier hat sie bisher schon viel erfahren, obwohl das Projekt erst angefangen hat. Sie erzählt uns, dass es Poetry Slam schon seit 1986 gibt und das erste mal in Chicago statt fand. Was uns wirklich verwundert, ist, dass die Poetry Slam Szene besonders in Deutschland sich immer weiter ausbreitet. Besonders geprägt ist sie durch Julia Engelman, welche die Schüler schon kennenlernen durften. Selbst hier in Paderborn gibt es den weltweit größten Poetry Slam Verlag. Weiter erzählen sie uns, dass sie in einem Poetry Slam jedes beliebige Thema vortragen können. Dadurch, dass hier Menschen ihren

eigenen Gedanken und Meinungen freien Lauf lassen können, ist es gar nicht mal so unwichtig in Bezug auf das Thema Zukunft. Diese Gedanken geben eine persönliche Sicht auf dieses komplizierte und umfangreiche Thema. Es ist nicht nur wichtig, was die Zukunft bringt, sondern auch was der Mensch dabei empfindet. Sie können auch auf diese Weise sehr gut Missstände kritisieren oder Entwicklungen in unserer heutigen Gesellschaft schildern.

**Jetzt lassen wir die jungen Dichter tiefer in die Szene des Poetry Slams eintauchen. Sie wollen noch**

**weiterhin lernen richtig gute Gedichte zu schreiben und diese spannend und selbstbewusst vorzutragen. Wir freuen uns jetzt umso mehr auf die spannenden Vorträge der fertigen Gedichte am letzten Tag der Projektwoche.**

*Alessia Sommer (5b)  
Enya Möhring (5b)  
Jemima Janzen (Q1)*



# Projektteam der Horizonte

Greta Zude - 5a  
 Jana Kovacevic - 5a  
 Alessia Sommer - 5b  
 Enya Möhring - 5b  
 Irmuun Nyamjav - 5b  
 Melis Tanriverdi - 5b  
 Maxwell McDonough - 5c  
 Vincent Möller - 5c

Adele Gödecke - 6a  
 Victoria Gildenberger - 6a  
 Yington Xie - 6a  
 Erik Thirkettle - 6b  
 Jonah Erdmann - 6c  
 Joshua Braun - 6c

Philipp Bernt - 7a  
 Yasin Borchert - 7a

Benno Schindlmayr - 8a  
 Erwin Li - 8a  
 Josefine Wilck - 8a  
 Lars Appelbaum - 8a  
 Luca Fraune - 8b  
 Karla Atzbach - 8c

Maianh Nguyen - 9a  
 Carlotta Schimmöller - 9c  
 Katrin Brabander - 9c

Jemima Janzen - Q1

Christiane Straub Projektleitung

